

Nicht nur für die FH Feuer und Flamme

Von Valentina Dirmaier... 13. März 2017 12:00 Uhr



Lechners Leidenschaft wirkt sich auch positiv auf die Arbeit an der FH aus.

Bild: (Privat)

Salsa ist die große Leidenschaft von Michaela Lechner, der Leiterin des Research Center am FH Campus Steyr, und bringt die Tänzerin inzwischen zu internationalen Kongressen.

Michaela Lechner lebt in zwei Welten. In jener der Arbeit als Leiterin der Forschungsabteilung des FH Campus Steyr kümmert sie sich um Anträge für Förderungen, unterstützt Forscher bei Wettbewerbsverfahren und hat viel Papierarbeit. Das ist die eine Welt, die von Bürokratie bestimmt wird, eher trocken ist. Und dann hat sich die 38-Jährige vor fünf Jahren eine völlig neue Welt zeigen lassen. Jene des Salsa. Seither ist die Steyrerin Feuer und Flamme für den lateinamerikanischen Tanz.

"Ich war auf der Suche nach einem Ausgleich zum Beruf. Weil Tanzen schon in der Kindheit meine Leidenschaft war, hab' ich den Rat einer Freundin befolgt und mich für einen Salsa-Kurs eingeschrieben", erzählt Lechner, die inzwischen sogar bei internationalen Kongressen tanzt. Fünf oder mehr besucht sie im Jahr, das nächste Salsa-Meeting verschlägt sie nach Budapest, dann nach Berlin und Wien, wo tausende Tanzbegeisterte erwartet werden.

Lechner ist fasziniert von der Leidenschaft, die weit über die Bewegung hinausgeht. "Salsa ist eine Lebensphilosophie, mit Tanz verbunden, und hebt sämtliche sprachliche, gesellschaftliche und hierarchische Schranken auf. Einfach schön", schwärmt die 38-Jährige, die schon als Kind von Tanzauftritten träumte. Eine Choreographie einstudieren. Auf der Bühne zu stehen. Vor Publikum aufzutreten. Doch Tanzen als Beruf kam für Lechner nicht in Frage. Stattdessen wählte sie den akademischen Weg mit einem Studium an der Fachhochschule der Wirtschaftskammer Wien mit Schwerpunkt Tourismus, sammelte Bonusmeilen durch Praktika in Frankreich und Deutschland und landete schließlich in Belgien. Dort arbeitete Michaela Lechner fünf Jahre in verschiedenen auswärtigen Bundesländerbüros in Brüssel. An Tanzen war nicht zu denken. Keine Zeit, kein Partner.

Heute, knapp zehn Jahre später, kann sich die Research-Center-Leiterin ein Leben ohne Tanzen nicht mehr vorstellen. Ihre Freizeitleidenschaft wirkt sich auch positiv auf den Beruf aus. Zum einen, weil ihre Fremdsprachenkenntnisse bei

Tanzevents gefordert sind, zum anderen, weil Lechner auch von ihrer Ausgeglichenheit und ihrer gewonnenen Lebenserfahrung an der Fachhochschule profitiert.

Expertise als Kräuterfrau

Vor drei Jahren entdeckte die Lebensfrohe und Gesellige noch eine Passion: Naturkosmetik, die sie selbst herstellt. Begonnen hat alles mit einer Masseurin, die Lechners Verspannungen mit Salatöl austrieb. "Durch einen Krankheitsfall in der Familie bin ich auf Alternativmittel aufmerksam geworden, und mir wurde die Wirkung von Pflanzen bewusst." Viele Kurse und Experimente später stellt Lechner nebenbei selbst Salben und Cremes her, hat das Diplom als Kräutereexpertin.

Ob ihre Studenten von ihrer Welt abseits des Campus eine Ahnung haben? "Nein, aber jetzt wissen sie, von wem die Flyer für die Salsa-Abende stammen."